

In Kürze

SAANEN
Integration von Ausländern

Der Gemeinderat beschloss auf eine Anfrage der Sozialbehörde Saanenland einzutreten. Im Gebiet der Einwohnergemeinde Saanen leben rund 30 Prozent ausländische Personen. «Die Rahmenbedingungen für diese Personen verändern sich laufend, und die Anpassung an unsere Alltagsgewohnheiten gestalten sich manchmal schwierig», schreibt der Rat. Ziel sei es, diesen Personen «Hilfestellungen zur Integration anzubieten, Hürden abzubauen und durch gezielte Informationsvermittlung und Verständigungsförderung die Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu verbessern». *pd*

FRUTIGEN
Filmpremiere von «Frutig-Schifer»

Auf Freitag, 12. Oktober, um 20 Uhr lädt die Kulturgutstiftung Frutigland im Saal der Pflingstgemeinde an der Zeughausstrasse 6 zur Filmpremiere von Andreas Wäflers «Frutig-Schifer» ein. Nach jahrelanger Arbeit sei es so weit, dass der rund einstündige Dokumentarfilm über die Schieferindustrie erstmals öffentlich gezeigt werden könne, informiert die Stiftung (Eintritt frei, Kollekte). *pd*

SPIEZ
Böhmischer Sonntag am 28. Oktober

Die Thunersee-Musikanten aus Spiez laden auf den 28. Oktober zu ihrem vierten Böhmischen Sonntag mit zwei Gastformationen, der Dorfmusik Bachenbühlach und der Chisetaler Blaskapelle, ein. Der Anlass findet von 11 bis 15 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Speziell wird für die organisierenden Musikanten sein, dass sie erstmals ihre neue Kleidung präsentieren werden. Der Eintritt kostet 15 Franken (Kinder bis 16-jährig gratis). Es wird eine Festwirtschaft geführt, Platzreservierungen sind nicht möglich. *egs/jss*

Erfolg dank Teamgeist und Humor



Angeregtes Gespräch (v. l.): Hansueli von Allmen, ehemaliger Stadtpräsident von Thun, mit Niccel und Emil Steinberger.

Foto: Ursina Humm

SCHÖNRIED Nach Musik und Literatur prägt nun erstmals die Kleinkunst die Kulturabende im Hotel Ermitage. Zum Auftakt sorgte Emil Steinberger mit Ehefrau Niccel für etliche Lacher.

Es gibt fast nichts, was noch nicht über Emil und Niccel Steinberger geschrieben wurde. Moderator Hansueli von Allmen, Alt-Stadtpräsident von Thun und Herrscher über das Schweizer Cabaret-Archiv, vermochte den beiden am vergangenen Dienstagabend im Schönrieder Hotel Ermitage dennoch das eine oder andere kleine Geheimnis zu entlocken. Etwa, dass das lebenswerte Paar vor seiner Rückkehr von New York in die Schweiz unbedingt noch richtig Englisch lernen wollte. Doch die Zusage für den Kurs und das gemeinsame Zimmer erhielten Emil und Niccel nur unter der Bedingung, dass sie drei Wochen lang ausschliess-

lich auf Englisch kommunizieren mussten. Abwechselnd parlierten an diesem Kulturabend Emil und seine Niccel über ihr Leben und Werk, unterhielten mit weiteren Anekdoten und sorgten in übervollen Saal für eine heitere, ungezwungene Atmosphäre.

Neues Solo-Programm

Auch mit 85 Jahren ist Emil, der zuerst Postbeamter, dann in Eigenregie Grafiker wurde und eigentlich gar nicht Kabarettist werden wollte, fit wie ein Turnschuh und noch lange nicht zu bremsen. So ist der Start eines neuen Programms unter dem Titel «Alles Emil, oder!» für den Ap-

«Ich bin sehr glücklich, dass in mir ein Motor läuft, der dafür sorgt, dass ich neugierig bleibe.»

Emil Steinberger

ril nächsten Jahres bereits festgelegt.

Rund um die Uhr mit dabei ist Ehefrau Niccel. Die studierte Germanistin ist selbstverständlich nicht nur «Frau Emil», sondern führt mit ihren Lachseminaren auch ein äusserst humorvolles Eigenleben. Doch in erster Linie ist das Ehepaar Steinberger mit seinem eigenen Verlag, den Ausstellungen seiner gemeinsam gestalteten Wochenblätter, der Organisation und Durchführung von Anlässen und Unzähligen mehr ein erfolgreiches «winning team», das unmöglich auseinanderzudenken ist.

Auch privat der Emil

Was Emil nach all den Jahren intensivsten Schaffens über sich selber sagen würde? Nach kurzem Nachdenken meinte der

Künstler: «Ich bin sehr glücklich, dass in mir ein Motor läuft, der dafür sorgt, dass ich neugierig bleibe. Was ich vielleicht ein wenig vermisse, ist, dass ich gewisse Dinge in meinem Leben aus Zeitmangel nicht ausreichend vertiefen konnte.»

Einen Unterschied zwischen Emil und Emil gebe es eigentlich nicht. Emil ist auch privat Emil. «Natürlich nicht ganz eins zu eins, das wäre ja schlimm!», witzelte der Komiker verschmitzt. Stoff für seine Sketche liefern ihm sein Alltag und seine Erinnerung. Und Letztere hält offenbar noch so einiges in petto.

Ursina Humm

Programmänderung: Das Duo Endo Anaconda und Roman Wyss wird neu am 6. und am 7. November auftreten.

Gelungene Premiere des Projektorchesters

SPIEZ Das Projektorchester Berner Oberland feierte im Lötschbergsaal erfolgreich Premiere. Dieser gingen fast zwei Jahre Planung voraus.

Das Projektorchester Berner Oberland (Probo) setzt sich aus ambitionierten Amateurmusikern zusammen, die mehrheitlich aus dem Berner Oberland stammen. Es wurde von acht jungen Musikantinnen und Musikanten organisiert. Ihr Ziel war es, ein Angebot zu schaffen, Blasmusik auf hohem Niveau zu spielen.

«Dieses Angebot entsprach sichtlich einer grossen Nachfrage», teilen die Verantwortlichen mit. «So haben sich über 60 Musikerinnen und Musiker zum Projekt angemeldet und bestritten das erste Konzert in einer voll ausgebauten Blasorchesterbesetzung.»

Fast zwei Jahre Planung gipfelte in einem Konzert im Spiezer Lötschbergsaal. Unter der Leitung von Marco Aebersold hat das neu gegründete Blasorchester während sieben Proben ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm vorbereitet.

Mit der «Liberty Fanfare» von John Williams wurde das Konzert eröffnet. Danach übernahm Alice Linder aus Hasliberg das Mikrophon. Bereits in der ersten Ansage zeigte die Moderatorin, wie kreativ und packend sie die einzelnen Stücke durch Hintergründe und Geschichten verbinden kann. Nach dem fulminanten Schluss der «Symphonic Overture» beruhigte das Orchester mit «Colonial Song» von Percy A. Granger die Atmosphäre. Traditionell, mit dem «Florentiner Marsch» von Julius Fucik, wurde der erste Konzertteil abgeschlossen.

Mit dem Stück «Birdland» von Joe Zawinul, arrangiert von Semjon Barlas, verwandelten zum Schluss unter anderem die Solisten mit ihren Improvisationen den Lötschbergsaal Spiez in einen stimmungsgeladenen Jazzclub. Mit einer kurzen Zugabe beendete das Probo sein erstes Konzert.

Fazit: Das neu gegründete Blasorchester hat es mit Marco Aebersold geschafft, ein Programm zu gestalten, das für die Teilnehmenden des Orchesters wie für das Publikum gleichermaßen attraktiv war. *pd/sgg*



Unter der Leitung von Marco Aebersold präsentierte das neu gegründete Blasorchester ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm.

Foto: PD

ANZEIGE

MIETMARKT

Wohnungen/Häuser

Gunten am Thunersee
Zu vermieten an traumhafter Lage am Thunersee, 15 Autominuten ab Thun, eine
2 1/2-Zimmer-Dachwohnung
61 m²
moderne Küche, Bad/WC, grosser Balkon, WL-Cheminée, eigene Waschküche, Keller/Lift, MZ mtl. 1500.- inkl. NK, Einzelgarage MZ mtl. 120.- inkl. NK
Frei ab 1. Dezember 2018 oder nach Vereinbarung.
Auskunft: 079 239 62 16

HAUPTSTRASSE 16, HERBLIGEN
3 1/2-ZIMMER-DUPLEX-WHG
MIT TOP-ALPENANSICHT!
- per sofort oder nach Vereinbarung
- grosse Wohn-/Essküche
- grosszügige Zimmer
- grosser, sonniger Balkon
- Garage mit Reduit kann dazu gemietet werden
Mietzins: Fr. 1'125.00 + Fr. 270.00 HZ/NK
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Patrick Emmenegger
Immobilien Verwaltungen AG
Sempachstrasse 7, 3014 Bern, Tel. *031 336 06 06
www.emmenegger-immobilien.ch